

# Thorner Presse.



**Abonnementspreis**  
 Thoren nebst Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando.  
 Auswärts frei per Post: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2 Mark.  
**Ausgabe**  
 täglich 6 1/2 Uhr abends mit Auschluss der Sonn- und Feiertage.

**Redaktion und Expedition:**  
 Katharinenstraße 204.

**Insertionspreis**  
 für die Spaltzeile ober deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thoren Katharinenstraße 204, Annoncen-Expedition „Invalidentank“ in Berlin, Haafenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, R. Dulles in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.  
 Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 1 Uhr Mittags.

295. **Donnerstag den 17. Dezember 1885.** III. Jahrg.

## Die Eisenbahnen der europäischen Staaten.

Die „Fachmännische Kommission für die internationale Bahnstatistik“ zu Wien, aus einer Anzahl von Fachmännern amtlichen Statistikern der europäischen Staaten zusammengefasst, hat soeben ihre erste vergleichende internationale Eisenbahnstatistik veröffentlicht, in welcher sie die Eisenbahnen der europäischen Staaten in ihrem Verhältnisse zum Flächeninhalt zur Bevölkerung erörtert. Diese Statistik, aus direkt erhobenen und offiziell geprüften Material hervorgegangen, erstreckt sich auf 342 europäische Eisenbahnen in einer Ausdehnung von 138 775 Kilometern und behandelt in ausführlicher statistischer Darstellung alle wichtigeren auf die Bestands-, Betriebs-, finanziellen und sonstigen Verhältnisse dieser Bahnen bezüglichen Ergebnisse des Jahres 1882. Um einerseits die Schwierigkeiten bedingt gewesenen Lücken, andererseits die durch mancherlei Schwierigkeiten bedingt gewesenen Lücken, alle Mühe und Sorgfalt ungeachtet, noch immer vorhanden waren, möglichst auszufüllen, andererseits aber auch dem Bedürfnisse nach neuen authentischen Daten zu entsprechen, sind die Ergebnisse die Hauptzahlen der europäischen Eisenbahnen des Jahres 1883 als Anhang hinzugefügt, welchem nur die folgenden Angaben über die Länge der Eisenbahnen und das Verhältnisse derselben zum Flächeninhalt und zur Volkszahl in den einzelnen europäischen Ländern entnehmen. Am Schlusse des Jahres 1883:

stellte sich in	die Länge der Eisenbahnen km.	der Flächeninhalt qkm.	die Bevölkerung	1 km. Bahn auf qkm.	1 km. Bahn auf Einwohner
dem deutschen Reiche auf	35 749	540 522	45 862 000	15,1	1 283
Oesterreich-Ungarn	20 535	622 309	33 800 000	30,3	1 889
Frankreich	23 940	5 016 024	33 909 945	209,5	3 504
Italien	1 181	373 604	2 142 093	316,3	1 814
Schweden	6 600	442 818	4 603 595	67,1	697
Norwegen	1 562	318 190	1 916 000	203,7	1 226
Dänemark	1 817	38 283	2 028 000	21,0	1 116
Großbritannien und Irland	30 058	313 844	35 611 816	10,4	1 184
Niederlande	2 118	33 000	4 225 063	15,6	1 995
Belgien	4 320	29 455	5 720 807	6,8	1 324
Luxemburg	366	2 587	209 570	7,0	572
Frankreich	29 469	528 572	37 672 048	17,9	1 278
die Schweiz	2 798	41 346	2 889 826	14,8	1 032
Spanien	8 251	507 036	16 902 621	61,5	2 048
Portugal	1 520	92 829	4 708 173	61,1	3 097
Italien	9 602	286 588	29 010 652	29,8	3 021
Griechenland	22	64 688	2 018 978	294,4	91 771
Rosnien und Serbien	370	52 102	1 844 000	140,8	3 200
Rumänien	222	63 972	2 007 919	288,1	9 044
Bulgarien	1 513	131 402	5 376 000	86,8	3 553
in der europ. Türkei	1 173	209 722	5 500 000	178,8	4 690
zusammen in Europa auf	188 186	9 708 898	322 299 113	52,9	1 814

Die größte absolute Länge der Eisenbahnen in Europa hatte nach Ende 1883 das Deutsche Reich aufzuweisen; ihm folgten Großbritannien und Irland, dann Frankreich, Russland, Oesterreich-Ungarn und mit größerem Abstande Italien, wo indes die Länge der Eisenbahn noch nicht halb so groß war als in Oesterreich-Ungarn. Relativ, d. h. im Vergleich zum Flächenraum, war die fragliche Zeit Belgien am günstigsten mit Eisenbahnen ausgestattet, sodann Luxemburg, Großbritannien und Irland, die Schweiz und an fünfter Stelle das deutsche Reich. Unter den größeren deutschen Staaten stammt in dieser Beziehung das Königreich Sachsen in welchem 1 km. Bahn auf 7,1 Qkm. ent-

fiel, allen voran; nach ihm kamen Elsaß-Lothringen und Baden, wie die betreffende Verhältniszahl 11,2 bzw. 11,3 betrug, dann Württemberg, Bayern und Preußen.

Das Verhältniß der Eisenbahnen zur Volkszahl stellte sich Ende 1883 am günstigsten in Luxemburg, demnächst in Schweden auf Grund seiner dünn gefäcten Bevölkerung; an dritter Stelle folgte die Schweiz, während das Deutsche Reich erst an achter Stelle hinter Dänemark, Großbritannien und Irland, Norwegen und Frankreich stand.

## Politische Tageschau.

Das ungarische Unterhaus hat den Gesetzentwurf betreffend die Verlängerung der Gesetzgebungsperiode am 14. dieses Monats mit großer Mehrheit angenommen. Diese Mehrheit ist bekanntlich liberal. Die Gefahr für die „Volksfreiheit“, welche in derartigen Anträgen liegen soll, scheint ihr gleichwohl nicht so groß, als sie bei uns dargestellt wird, wo der Liberalismus nicht am Ruder ist. Auch daraus wieder ergibt sich, daß die Gründe mit welchen die Gegner hier zu Lande kämpfen, nicht aus der Sache selbst gewonnen werden, sondern mit vorübergehenden Verhältnissen zusammenhängen, von denen freilich Niemand weiß, wie bald sie thatsächlich vorübergehen werden.

In Gemäßheit des jüngsten Erlasses des Ober-Polizeimeisters bezüglich Niederlassung von Juden in Petersburg wird gegenwärtig die Entfernung derjenigen jüdischen Handwerker veranlaßt, die sich nicht ausschließlich mit ihrem Gewerbe beschäftigen. Eine besondere Kommission ist mit der Revidierung der betreffenden Verordnungen beauftragt, um sich augenscheinlich von der Wahrheit der gemachten Angaben zu überzeugen. Wird der betreffende Jude nicht mit seiner Arbeit beschäftigt angetroffen, so folgt die Ausweisung auf dem Fuße unter Kräftgewährung von 14 Tagen zur Ordnung seiner Angelegenheit. Sollte der Ausgewiesene nach Ablauf dieser Frist die Stadt nicht verlassen haben, so erfolgt seine Arretierung und gelegentlicher zwangsweiser Transport in Gesellschaft von Bagabunden u. nach dem Heimathsorte.

Aus Rig a wird der „Post“ geschrieben: Die im laufenden Jahre stattgehabten Eingriffe in die durch den Friedensvertrag von Uthstadt und durch kaiserliches Wort immer wieder gewährleisteten Rechte der evangelisch-lutherischen Kirche in Livland, besonders die Wiedereinführung des bei Mißgehen zu fordernden Reversals, wonach die aus diesen Ehen stammenden Kinder im griechischen Glauben zu erziehen sind, hatten die baltischen Ritterschaften, sowie eine lettische Bauerngemeinde zu Palzmer-Serbital veranlaßt, sich mit einer Petition um Wiederherstellung der Rechte der protestantischen Kirche an den Kaiser Alexander, den Schutzherrn dieser Kirche in Russland zu wenden. Se. Majestät hat am 9. d. Mts. befohlen: die bei der Wittschriften-Kommission eingereichten Gesuche ohne jede Berücksichtigung zu lassen und den Wittstellern zu eröffnen, daß ein derartiges Gesuch garnicht hätte eingereicht werden dürfen.

Die Madrider Journale melden, daß Don Carlos an Kehlkopfschwindsucht leide und daß sich sein Zustand in letzter Zeit wesentlich verschlimmert habe. Er soll aus diesem Grunde seinen Bruder Don Alfonso zu sich nach dem Palast Voreban in Venedig berufen haben. Gleichzeitig wird aus London der Tod einer Persönlichkeit gemeldet, deren Abstammung und Leben lange Zeit und zum Theil noch heute von einem geheimnißvollen Dunkel umgeben sind. Es ist dies ein Enkel König Ferdinand VII. von Spanien, Louis Maria César von Bourbon, bekannt unter dem Namen eines Grafen Blanc. Derselbe wurde, wie die

„Corr. Hav.“ heute mittheilt, im Jahre 1869 auf Anregung der Schwester Patrocino von der königlichen spanischen Familie im geheimen und im Jahre 1874 von der Königin Isabella, der Tochter Ferdinand's VII., offiziell anerkannt, bei der Thronbesteigung Alfons XII. aber auf Befehl der Regierung ins Gefängniß gesetzt, aus welchem er erst wieder durch Vermittelung Isabella's befreit wurde. Mütterlicherseits hinterläßt Graf Blanc zwei Brüder, welche angeblich entschlossen sind, das über seiner Abstammung schwebende Dunkel vollständig zu lüften.

Aus dem Sudan kommen ganz plötzlich wieder aufregende Nachrichten, zum Theil wird die Stellung der Engländer in Oberägypten sogar für bedroht erklärt. Was daran wahr ist, läßt sich heute so wenig übersehen als früher. Es ist sehr möglich, daß es sich um „bestekte Waare“ handelt, die man zu irgend einem Zwecke gerade in diesem Augenblicke nöthig hat. Lord Salisbury sieht, daß seine parlamentarische Stellung durch den Ausfall der Wahlen und das unbefriedigende Verhältniß zu Parnell äußerst schwierig geworden ist und mag es aus diesem Grunde an der Zeit finden, am auswärtigen Himmel schwarze Punkte erscheinen zu lassen. Auf diesem Gebiete, das weiß er wohl, genießt er auch bei den Liberalen größeres Vertrauen, als Gladstone, dessen ägyptische Politik das Grauen jedes Engländers ohne Unterschied der Partei geworden ist. Wenn das konservative Kabinet im neuen Parlament die Vertrauensfrage stellt, wie das jetzt angekündigt wird, hat es bei einer mißlichen Lage in Ägypten jedenfalls mehr Ansichten, Sieger zu bleiben, als wenn dort alles zum Besten steht. Die Objektivität der Meldungen aus dem Sudan darf also immerhin bezweifelt werden. Von großen Gefahren läßt sich übrigens auch dann noch nichts entdecken, wenn es sich um wahre Thatsachen handeln sollte. Wenn Tausende von Sudanesen von zweihundert Ägyptern unter englischer Führung mit unbedeutendem Verlust zurückgeschlagen werden können, dann ist es nicht sehr wahrscheinlich, daß ein Angriff gegen das eigentliche Ägypten von irgend welchem Erfolge sein würde.

## Deutscher Reichstag.

18. Plenarsitzung am 15. Dezember.  
 Haus und Reichstag sind mäßig besetzt.  
 Am Bundesrathstische: Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff nebst Kommissarien.  
 Präsident v. Wedell-Piesdorf eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Min. mit geschäftlichen Mittheilungen.  
 Das Haus trat in seiner heutigen Plenarsitzung in die Verathung des Etats der Militärverwaltung ein. Die geforderte Dienstzulage von 900 Mk. für den Generalfeldarzt der Armee als Abtheilungschef wurde wiederum abgelehnt. Auch der dritte Landwehrinspektur (für Berlin) wurde abgelehnt, obwohl der Herr Kriegsminister die Nothwendigkeit desselben mit den Berliner Verhältnissen von Neuem darzulegen suchte. Ebenso wurden im Nebenrat des Generalfeldbes für 5 Hauptleute 2. Klasse als Rekonvaleszenten geforderte 10,800 Mk. dem Vorschlage der Budgetkommission entsprechend abgelehnt. Die von der Verwaltung beantragte Erhöhung des Minimalgehaltes der Zahlmeister um 300 Mk. wurde, trotzdem sie auch von Rednern aus dem Hause warm befürwortet wurde, namentlich wohl aus dem Grunde abgelehnt, weil man die Beschlüsse der Kommission als zusammenhängend betrachtet. Eine längere Debatte knüpfte sich an die Frage der Erhöhung der Kommandozulage. Nach den Kommissionsbeschlüssen ist dieselbe für alle höheren Chargen abgelehnt und nur für die Leutenants von 1 Mk. 20 Pf. auf 2 Mk. erhöht. Das Haus trat auf diesen Beschlüsse unverändert bei. Auf Anregung aus dem Hause erklärte der Herr Kriegsminister bei dem Kapitel Naturalversorgung,

Bedürfnissen und sogar das Diner wurde ihm durch einen Diener in seinem Zimmer servirt.

Er war ja ein Kranker!  
 Ingrimmt über diese, ihn den verletzenden Bemerkungen des Dienstpersonals preisgebende Behandlung, verließ er Nachmittags die Villa zu Fuß, den Weg nach Blankheim einschlagend.

Am Postamtgebäude angekommen, trat er in dasselbe ein, schrieb dort im Bureau einige Zeilen, adressirte den Brief und kehrte nach der Aufgabe desselben langsam nach der Villa zurück.

„Jetzt, mein lieber Chevalier,“ brummte er während des Dahinschreitens, „ist meine Krankheit gehoben, und nun wollen wir ein ernstes Wort miteinander sprechen. Es war doch gut, daß ich im Vorsaale stehen blieb und Dank des offenen Fensters dem Gespräche meiner werthen Freunde zu lauschen vermochte. Meine Freunde! Hahaha! Der Chevalier könnte und würde es auch heute noch sein wenn ihm nicht diese Frau zur Seite stände. Hilf, Himmel, welcher Unterschied herrscht zwischen der sanften, still duldenden Alice und dieser durchtriebene ränselstüchtigen Frau, die den armen Chevalier vollständig beherrscht! Der arme Chevalier? Unfinn! Der Mann verdient nichts Besseres. Es muß ihm noch viel schlimmer ergehen, damit er einsehen lernt, was er einst befehlen hat!“

Und in diesem Selbstgespräche näherte er sich mehr und mehr der Villa, auf deren Veranda er Herrn und Frau von Stark gewahrte.

Sein freundlicher Gruß fand eine zwar höfliche, aber kalte Aufnahme, eine Wahrnehmung die ihn indes wenig zu berühren schien.

Raum hatte er die Villa betreten, als ihm ein Diener entgegenkam mit der Meldung, daß der Herr Baron Herrn von Clairamboud in seinem Arbeitszimmer erwarte.

Unverzüglich trat er dort ein und es waren nicht die freundlichsten Blicke, mit denen Herr von Stark ihn empfing.

## Die Stiefmutter.

Von A. D. Söndermann. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung)  
 „Die außerordentliche Lebhaftigkeit des Herrn. Lachend und eine Arie vor sich hin trillernd promenierte er im Garten umher.“  
 Frau von Stark richtete neugierig einen Blick in den Garten hinab und bemerkte lächelnd:  
 „Dyne Zweifel gehört er zu den wenigen Glücklichen, die jung bleiben und“ — setzte sie leise hinzu, mehr für sich selbst als für die Fremden, „die sich ihre frohe Stimmung durch nichts verderben lassen.“  
 „Eine persönliche, unausschiebbare Angelegenheit erfordert meine Anwesenheit in L.“, sagte Herr von Stark beim Mittagessens.  
 „Eine persönliche Angelegenheit?“ fragte Margarethe ungläubig lächelnd.  
 Herr von Clairamboud erhob sich. Er sah, daß er im Augenblicke hier höchst überflüssig war und verließ die Veranda.  
 „Ja, ja,“ erwiderte jetzt Herr von Stark, „eine unausschiebbare, recht fatale Sache zwingt mich, wegzufahren.“  
 „Ich täusche mich wohl nicht, wenn ich annehme, daß sie mit unserem Gaste zusammenhängt?“  
 „Weshalb soll ich es in Abrede stellen? Ich will den Mann aus dem Hause haben und werde ihm das in L. begreiflich machen.“  
 „War meine ursprüngliche Annahme begründet?“  
 „Ja; er wünscht, gestützt auf unsere Bekanntschaft, eine familiäre Aushilfe.“  
 Frau von Stark erwiderte nichts.  
 Sie sah in dem Augenblicke ein, daß jeder Einspruch vergebens sein würde und schien darauf zu warten, daß ihr Gemahl sich anfangen würde, weiter über den Gast zu sprechen.  
 Diese Erwartung ging aber nicht in Erfüllung, denn er verließ die Veranda und schloß sich in sein Kabinet ein.



daß die Klagen wegen nicht genügender Entschädigung für Marschverpflanzung zwar im Allgemeinen nicht als begründet erachtet werden könnten, daß die Verwaltung aber auf Grund eingezogenen Materials weitere Erwägungen werde eintreten lassen, wie Abhilfe für gewisse, besonders beschwerte Gegenden zu schaffen sei. Die von der Militärverwaltung beantragte Erhöhung der Pferdeationen um 250 Gramm Hafer wurde nur für 3 Monate des Jahres und mit Ausschluß der Offizierspferde bewilligt. Auch die Frage der Verwendung nur deutscher Wolle zur Bekleidung der Armee, sowie die Verwendung möglichst nur inländischer Produkte überhaupt, wurde erörtert. Der Kriegsminister erklärte, daß er, soweit es sachlich irgendwie zulässig sei, die inländische Produktion wie bisher stets unterstützen werde. Ein Antrag der sozialdemokratischen Abgeordneten geht dahin, für die Familien der zur Uebung einberufenen Reservisten und Landwehrleute 2,150,000 Mk. zu bewilligen. Der Antrag veranlaßte eine längere Diskussion, in welcher derselbe einerseits zwar prinzipiell bekämpft, andererseits aber auch ein richtiger Gehalte in demselben erkannt wurde; er wurde schließlich an die Budgetkommission verwiesen. — Morgen (Mittwoch) 12 Uhr wird die Berathung des Militäretats fortgesetzt werden.

### Deutsches Reich.

Berlin, 15. Dezember 1885.

Der Bundesrath wird Berliner Blättern zufolge, die Pause in seinen Arbeiten erst kurz vor dem Feste eintreten lassen und wahrscheinlich seine Thätigkeit früher wieder aufnehmen, als der Reichstag. Die Hauptthätigkeit der Ausschüsse wird sich zunächst der Zuckersteuervorlage zuwenden. Gestern beschäftigte sich der Justizauschuß mit der Berathung der Verhältnisse in den deutschen Schutzgebieten. Nach der Begründung der Zuckersteuervorlage würde der zu erstrebende Reinertrag von 60 000 000 Mk. bei dem Rendement 10,50 : 1 um etwas übertreffen und bei dem Rendement 10,25 : 1 noch nahezu erreicht werden, während bei dem Rendement 10,00 : 1 bereits ein nicht unerheblicher Ausfall zu erwarten wäre. Was den Einfuhrtermin der Neuordnung betrifft, so empfehle es sich zur thunlichen Schonung unserer noch immer unter niedrigen Zuckerpreisen leidenden Rübenzuckerindustrie, jene nicht schon mit dem Beginn der nächsten Betriebsperiode, den 1. August 1886, in Kraft treten, sondern ein Uebergangsjahr vorangehen zu lassen und für dasselbe die Zuckersteuer nur um 10 Pfg., also auf 1,10 Mk. für 1 Doppelzentner Rüben, unter Beibehaltung der jetzigen Vergütungssätze zu erhöhen. Der Ertrag würde sich annähernd folgendermaßen stellen: 90 000 000 Doppelzentner Rüben à 1,70 Mk. Steuer gleich 153 000 000 Mark Ausbeute 10,50 : 1, 8 571 429 Doppelzentner Zucker von 93,75 Proz. Polarisation. Inlandskonsum 3 500 000 Doppelzentner Zucker von 93,75 Proz. Polarisation. Ausfuhr 5 071 429 Doppelzentner Zucker von 93,75 Proz. Polarisation à 18 Mk. Bonifikation 91 285 723 Mk. Ertrag 61 714 278 Mk. Ab 4 Proz. Verwaltungskosten (von 153 000 000 Mk.) 6 120 000 Mk. fließen zur Reichskasse 55 594 278 Mk.

Aus parlamentarischen Kreisen verlautet, daß der erste deutsche Postdampfer der subventionirten Linien vom Bremerhafen aus etwa Mitte Juli nächsten Jahres expedirt werden würde. Es trifft das ungefähr mit den Andeutungen überein, die Staatssekretär v. Bötticher neulich im Reichstage machte.

Die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft hat sich in den letzten Tagen definitiv konstituiert und den Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode zum Präsidenten und die Herren Gath, Kiepert, von Dehlschlager, Sombart und Freiherrn v. Bollwarth als geschäftsführendes Direktorium gewählt. Die nächstjährige Wanderversammlung findet in Dresden statt. Die Gesellschaft zählt 2800 Mitglieder, darunter auch Fürst Bismarck. Sie verfolgt mit Ausschluß aller politischen Fragen Hebung und Förderung der deutschen Landwirtschaft in technischer Hinsicht durch Zusammenfassen aller Kräfte auf den einschlägigen Gebieten.

Potsdam, 15. Dezember. Die Einweihung des Erweiterungsbaues des hiesigen katholischen St. Josephs-Krankenhauses hat heute Vormittag in Anwesenheit Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin, der Prinzessin Friedrich von Hohenzollern, der Fürstlichen Familie Radziwill und anderer Personen von Distinktion stattgefunden. Nach beendigter kirchlicher Feier unterzog die Frau Kronprinzessin die Räume des Erweiterungsbaues einer Besichtigung.

Hamburg, 15. Dezember. Der Hamburger Postdampfer „Wieland“ ist heute Morgen bei Nebel auf Krassand bei Cuxhaven festgerathen, hofft aber Abends unter Assistenz dreier Dughrdampfer abzukommen.

Sternberg, 15. Dezember. Der mecklenburgische Landtag ist gestern geschlossen worden.

„Zu meinem Erstaunen habe ich gesehen, daß Sie von Ihrer Krankheit bereits vollständig genesen sind!“

„Wie ich Ihnen heute früh bereits mittheilte, bedurfte ich nur einer kurzen Zeit der Ruhe. Diese habe ich während der vergangenen Nacht, ja sogar, wie ich aufrichtig dankend anerkenne, während des heutigen ganzn Vormittag in vollstem Maße gehabt, darf also wohl behaupten, wieder hergestellt zu sein.“

„Heute früh riefen mich dringende Geschäfte nach L. Ich habe mit Rücksicht auf Ihre angebliche Krankheit diese Fahrt aufgegeben. Da nun aber ein Nachholen des Veräumten durch spätere Fahrt nicht möglich, habe ich auch keinen Anlaß, nach L. zu reisen. Sie dagegen scheinen besondere Freude an einer Fahrt nach L. zu finden, deshalb wollte Sie nun fragen, wann ich den Wagen vorfahren lassen darf, der Sie zur Bahn bringen soll.“

„Sie stellen mir in unzweideutiger Weise den Stuhl vor die Thür, Charakter. Ich werde Ihnen deshalb auch nicht mehr länger zur Last fallen, als zur Erledigung der Ihnen ja bereits bekannten Angelegenheit unumgänglich notwendig ist.“

„Ich verstehe. Welche Summe begehren Sie von mir?“

„Fünfhundert Friedrichsdor.“

Herr von Stark sah dem kühnen Forderer einen Augenblick starr ins Gesicht, dann brach er in ein lautes Gelächter aus.

„Weshalb fordern Sie denn nicht gleich fünftausend Friedrichsdor? Es wäre ja doch unter Einem! Lassen Sie,“ fuhr er ernster fort, „derartige zweifelhaft Witze bei Seite, und nennen Sie mir die Summe, welcher Sie heute notwendig bedürfen!“

„Ich habe Sie bereits genannt: Fünfhundert Friedrichsdor.“

„Das ist jetzt Ihr Ernst?“

„Ich denke, ja!“

„Dann werde ich Sie statt der Antwort durch meinen Diener zum Hause hinaus werfen lassen. Eine derartige unverschämte Forderung verdient keine andere Erwiderung!“

Mit diesen Worten griff Herr von Stark nach dem Glockenzuge, um die Drohung sofort zur Ausführung bringen zu lassen. Herr von Clairamboud hielt ihn jedoch zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Dresden, 15. Dezember. In der zweiten Kammer des Landtags wurde der Antrag von Lauff (Chemnitz) auf Streichung der Gehälter der Gesandten in Wien und München abgelehnt. — Die Finanzdeputation empfiehlt die Bewilligung von 616 000 Mk. zur Erweiterung des Eskuais in Riesa, sowie von 784 000 Mk. zur Erbauung einer neuen Quaverbindungsbahn daselbst.

### Ausland.

Bern, 15. Dezember. Bundesrath und Nationalrath haben die auf dem Welt-Post-Kongreß von Lissabon abgeschlossene Post-Konvention ratifizirt. — Die vereinigte Bundes-Verammlung wählte zum Bundes-Präsidenten für das Jahr 1886 Deucher (radikal) und zum Vizepräsidenten Drog (radikal).

London, 15. Dezember. Die Mittheilungen des Oberver über einen zwischen Gladstone und Parnell stattgehabten Meinungs-austausch werden in unterrichteten Kreisen als unbegründet angesehen. — Dem Vernehmen nach sollen die englischen Streitkräfte am Nil, je nach dem militärischen Bedürfnisse, nach und nach durch Regimenter aus Kairo verstärkt werden, die von Malta und Gibraltar aus dahin abgedenkt worden sind. Es wird versichert, daß demnächst ein Vormarsch der englischen Truppen nach Dongola erfolgen werde, da die dermalige ägyptische Grenze bei Koschag als eine unbefriedigende erscheine.

Rom, 14. Dezember. In der Sixtinischen Kapelle fand heute auf Anordnung des Papstes ein Trauergottesdienst für den verstorbenen König Alfons von Spanien statt, welchen der frühere Nuntius von Madrid, Kardinal Bianchi, celebrierte. Der Bischof von Oviedo hielt die Trauerrede. Der Papst wohnte der Feier in einem Thronessel sitzend bei und ertheilte zum Schluß die Absolution. Unter den zahlreichen Anwesenden befanden sich auch der österreichische Botschafter Graf Paar mit Gemahlin, der preussische Gesandte Dr. v. Schöler und andere.

Madrid, 15. Dezember. Das Kriegsgericht in Cartagena hat jene vier Individuen, die an dem letzten dortigen Putsch theilhaftig waren, und welche es versucht hatten, sich des Arsenal zu bemächtigen, zum Tode verurtheilt. Die Presse jener Stadt hat sich telegraphisch an die Königin um Begnadigung gewendet.

Petersburg, 14. Dezember. Ein Cirkular des Zolldepartements an die Zollämter vom 27. November macht bekannt, der Finanzminister habe genehmigt, die jüngst in Metalloaluta emittirten vierprozentigen Obligationen der Südwestbahn-Gesellschaft, nachdem dieselbe zur Ziehung gelangt, sowie Coupons dieser Obligationen bei Zolllieferungen zum Nominalwerth anzunehmen.

St. Petersburg, 15. Dezember. Der Kaiser und die Kaiserin empfangen gestern den königlich preussischen General à la suite, General-Lieutenant Fürsten Anton Radziwill. — Ein vom Kaiser erlassener Tagesbefehl stellt den früheren bulgarischen Kriegsminister General-Major Kantacuzene zur Verfügung des Kriegsministers.

Plymouth, 15. Dezember. Am Sonntag früh brach hier, in dem am dichtesten bewohnten Theile der Stadt, eine Feuerbrunst aus, die sich so rasch verbreitete, daß, bevor Hilfe möglich war, 12 Personen in den Flammen umlamen. Eine Person fand beim Herauspringen aus dem Fenster den Tod, zwei andere, die in einem der vom Feuer verzehrten Häuser wohnten, werden vermisst.

Madras, 14. Dezember. Thibo, der bisherige König von Birma, ist heute hier angekommen und wird, wie es heißt, hier verbleiben.

### 4 Von der Balkanhalbinsel.

Die Gesandten Rußlands und Oesterreich-Ungarns theilten in Belgrad sowie in Sofia mit, daß alle Mächte der Entsendung einer militärischen Kommission zugestimmt hätten, aber verlangten, daß Serbien wie Bulgarien sich verpflichten, sich den Entscheidungen der Kommission zu fügen.

### Provinzial-Nachrichten.

h Riesenburg, 14. Dezember. (Verschiedenes.) Die diesjährige Kampagne der hiesigen Zuckerfabrik ist Sonntag, nach fast 10wöchentlicher Dauer, geschlossen worden. — Die Boden haben sich noch weiter ausgedehnt. In drei entgegengesetzten Stadttheilen liegen an denselben wieder mehrere Personen darnieder. Die Bewohner der infizirten Häuser sind geklopft worden, auch einige andere Familien haben sich impfen lassen. — In der Stadtverordnetenversammlung am 10. d. Mts. wurde über die revidirte Rechnung pro 1884 85 Bericht erstattet. Die Einnahme beträgt 85 675,36 Mk., die Ausgabe 81 406,86 Mk. so daß ein Saldo von 4268,50 Mk. auf neue Rechnung pro 1885 86 zum Vortrag gekommen ist.

Gründenz, 14. Dezember. (Das 25jährige Regierungsjubiläum Sr. M. des Königs) wird auch hier festlich begangen werden. Am Sonntag, den 3. Januar wird für die Garnison gemeinschaftlicher Festgottesdienst und darauf auf dem Markte große Paroleausgabe mit Musik stattfinden. Ferner hat gestern ein aus den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden bestehendes Komitee beschloffen, an jenem Tage ein Festmahl zu veranstalten. Der Kreisausschuß wird beim Kreistage beantragen, zur Errichtung einer Stiftung aus dem Dispositionsfonds ein Kapital von 5000 Mk. zu bewilligen.

Marienburg, 14. Dezember. (Die Apotheke des Herrn Klein hieselbst) ist für den Kaufpreis von 167 500 Mk. in den Besitz des Herrn Apotheker Beutel aus Berlin übergegangen.

Marienburg, 16. Dezember. (Eisenbahn-Unfälle.) Die Maschine des Berliner Kurierzuges wurde gestern bei Kasowitz defekt und es entstand dadurch ein fast einstündiger Aufenthalt. Ebenso erlitt vorgestern der Berliner Nacht-Kurierzug einen Betriebsunfall, indem gleichfalls die Maschine bei Marienburg einen Schaden erlitt, so daß eine neue Maschine requirirt werden mußte, wodurch ebenfalls längerer Aufenthalt entstand.

Danzig, 15. Dezember. (Volkzählung.) Die Volkzählung vom 1. Dezember d. J. hat in der Stadt Danzig 114 401 Einwohner (54 699 männliche und 59 502 weibliche) ergeben. Am 1. Dezember 1880 betrug die Einwohnerzahl Danzigs 107 774, sie hat mithin um 6427 zugenommen.

Braunsberg, 15. Dezember. (Bei der heute stattgehabten Wahl, zum Bischof von Ermland) wurde Dr. Andreas Thiel, General-Vikar und Domherr in Frauenburg, gewählt.

Bromberg, 16. Dezember. (Ernennung. Schlägerei.) Herr Generalmajor von Lewinski ist zum Generalleutnant und Kommandeur der 4. Division ernannt worden. — In der hiesigen Bandlewischen Destillation entstand in der Nacht zum Sonnabend eine große Schlägerei, wobei dem Wirthe buchstäblich die Kleider vom Leibe gerissen wurden. Herr B. soll gegen einzelne der Ruhestörer Strafantrag wegen Hausfriedensbruchs gestellt haben.

Snowrazlaw, 16. Dezember. (An Kohlensturz erstickt.) In der Nacht zum 14. d. M. ist das Mädchen Kofalie Bartoszel, das bei dem Zimmermeister Sommer in Dienst stand, an

Kohlenoxidgeas erstickt. Man fand das Mädchen am Morgen 14. als Leiche auf ihrem Lager in der Küche; neben ihr lag eine Kage, die ebenfalls erstickt war. Das Unglück ist dadurch herbeigeführt worden, daß das Mädchen am Abend zuvor entweder die Küchenröhren zu früh geschlossen, oder dieselben überhaupt nicht geöffnet hat.

### Neunter westpreussischer Provinzial-Landtag.

Danzig, 14. Dezember. Der neunten Male seit der von Westpreußen wieder errungenen provinziellen Selbstständigkeit trat heute Mittags in den von dem Provinzial-Konstituirtem reich geschmückten Räumen des Landtagshauses ein Neugarten die Gesamt-Vertretung unserer Provinz zu ihrer alljährlichen Session zusammen. Flaggenschmuck an der malerischen Fassade des stattlichen Gebäudes begrüßte auch diesmal den Provinzial-Landtag.

Einzelne Theile des provinziellen Selbstverwaltungskörpers waren der Vorbereitung des Berathungsmaterials schon gestern und heute Morgen emsig an die Arbeit gegangen. So tagte sowohl gestern als heute Vormittag die Rechnungs-Revisionskommission unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Müller-Dt. Krone und heute Vormittag um 10 Uhr 30 Min. ab ferner der Provinzialauschuß unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeister v. Winter, um sich über einige neue Beschlüsse für den Landtag schlüssig zu machen. Auch einige freie Mitglieder fanden sich gegen Mittag zu Vorbereitungen zusammen, deren Thema wohl die nach dem Hinscheiden des Herrn Conrat-Franz den Landtag herantretende Wahl eines neuen Präsidenten gewesen mag. Der bisherige Vizepräsident Herr v. Gordon-Lasowski wird diesmal durch Krankheit ebenfalls den Verhandlungen des Provinzial-Landtages fern gehalten.

Der feierliche Eröffnungsgaß war auf 1 Uhr Mittags anberaumt und pünktlich 1 Uhr 30 Min. erschien denn auch der Königl. Ober-Präsident v. Ernsthausen, begleitet von dem Provinzial-Ober-Präsidenten v. Herlach und Herrn Regierungsrat Finckh, eröffnete die Session mit folgender Ansprache:

„Hochgeehrte Herren!“ Inben ich Sie zum neunten Provinzial-Landtag willkommen heiße, kann ich nicht unterlassen, des Verluß zu gedenken, welchen die Provinz durch den Tod des langjährigen Vorsitzenden dieser Versammlung, des Rittergutsbesizers Fronja, erlitten hat. Seit Wiederherstellung unserer Provinz hat die Verhandlungen des Landtages mit Gewissenhaftigkeit, Sachkenntnis und Würde geleitet. Die Provinz, an deren Entwicklung er den thätigsten Antheil genommen und deren Bewohner ihm auch auf deren Gebieten einflußreiche Ehrenämter anvertraut, wird ihm ein dankbares Andenken bewahren.

„Den Beschläffen, welche Sie in der letztvergangenen Session über die Errichtung einer Gewerbekammer der Provinz Westpreußen gefaßt haben, ist die volle Zustimmung der Königl. Staatsregierung zu Theil geworden.“

„Demnach liegt Ihnen nunmehr die Wahl der Mitglieder der Gewerbekammer ob, worüber Ihnen eine Vorlage zugehen wird.“

„Eine zweite Vorlage der Königl. Staatsregierung betrifft die Revision der Allerhöchsten Verordnung vom 1. Mai 1877, betreffend die Ausführung des Fischereigesetzes vom 30. Mai 1874 in der Provinz Westpreußen. Im Laufe einer siebenjährigen Handhabung hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, in dieser für die jährliche Fischereibevölkerung unserer Provinz sehr wichtigen Materie einige Abänderungen und Ergänzungen der bestehenden Bestimmungen vorzunehmen, welche Ihnen in Gemäßheit des § 22 des erwähnten Gesetzes zur Debatte mitgetheilt werden.“

„Der von dem Provinzial-Ausschuß erstattete Verwaltungsbereicht giebt Ihnen Auskunft über den Fortgang der provinziellen Verwaltung über allen Gebieten. Die Vorlagen des Provinzial-Ausschusses sind zumest solche, welche regelmäßig wiederkehrend, auf die in den Rechnungsbüchern und im Haushalte Bezug haben. Ein Reglement für die Wilhelm-Augusta-Blindenanstalt in Königsthal, welches im nächsten Frühjahr ihrer Eröffnung entgegensteht, wird Ihnen zur Beschlußnahme vorgelegt werden. Ebenso ein Nachtrag zu dem Reglement für die Immobilien-Feuer-Sozietät der Provinz Westpreußen.“

„Indem ich die Ihnen zugehenden Vorlagen Ihrer sorgfältigen Prüfung empfehle und die Hoffnung ausspreche, daß Ihre Beschluß zum Wohle unserer Provinz gereichen werden, erkläre ich Kraft des mir ertheilten Auftrages den Provinzial-Landtag für eröffnet.“

(Fortsetzung folgt.)

### Lokales.

Redaktionelle Beiträge werden unter strengster Diskretion angenommen und auf Verlangen honorirt.

Thorn, den 16. Dezember 1885. (Personalien.) Der Telegraphen-Assistent Reerl ist von Rbln nach Thorn versetzt und hier als Telegraphen-Sekretär etatmäßig angestellt.

(Wahl zum Kreistage.) Im Wahlverbande der größeren Grundbesitzer sind vorgestern als Kreistagsabgeordnete gewählt worden: die Herren v. Wolff-Gronowo, Dommes-Morzyzn, Zelnio, Feldt-Kowrosz, Wegner-Daszewo und Guntemeyer-Bromberg.

(Stadttheater.) „M a s e l l a n g o t.“ Tochter der Halle“, Operette in 3 Akten von Clairville, deutsch von Dohm. Musik von Charles Lecocq. — Das Haus war mittelmäßig besetzt, die Aufführung theilweise befriedigend.

(W e i c h n a c h t s m a r k t.) Die Stände werden den 3. und 4. Budenbesitzer z. morgen um 12 Uhr Mittags, nicht um 3 Uhr Nachmittags, wie wir in der Dienstags-Nummer mittheilten, angeordnet.

(P o l i z e i b e r i c h t.) 6 Personen wurden arretirt, darunter 3 Bettler.

(D i e b s t a h l.) Ein vielfach vorbestrafter Arbeiter stahl gestern in einer Schankwirtschaft auf der Bromberger Vorstadt während die Wirthin auf kurze Zeit das Lokal verlassen hatte, und der Ladentasse 5 Mk. Der Dieb wurde ermittelt und verhaftet.

### Eingesandt.

In Nr. 291 der „Thorner Presse“ befindet sich ein Eingesandtes in welchem die Geschäftsmaximen eines fremden jüdischen Kaufmanns der hier ein Waarenlager in dem früher Benno Friedländer'schen Lokale etabliert hat, gekennzeichnet worden. Der Kaufmann Herr Wolfenstein hieselbst fühlt sich durch diesen Artikel getroffen und läßt im Inseratenthelle der „Thorner Dsd. Ztg.“ einen „Offenen Brief“, mit dem er zwei Fliegen auf einmal zu schlagen hofft: erstens die angeblich gegen ihn erhobenen Anschuldigungen zu widerlegen, zweitens Klame für sich zu machen. Um den Beweis zu liefern, daß der Verfasser des betr. Eingesandtes, entweder ein Dummkopf oder ein boshaftes Subjekt sein muß — so steht es wörtlich in dem „Offenen Briefe“ — bestritt Herr Wolfenstein, daß er ein neuer Geschäft über ein Wanderlager etabliert habe, er habe vielmehr Benno Friedländer'sche Waare gekauft, mit dieser allein den Bestand



**Telegraphischer Börsen-Bericht.**

Berlin, den 16. Dezember.

	15/12. 85.	16/12. 85.
<b>Börsen:</b>		
<b>Fonds:</b>		
Russ. Banknoten	200-85	200-05
Warschau 8 Tage	200-20	199-70
Russ. 5% Anleihe von 1877	99-50	99-25
Poln. Pfandbriefe 5%	60-40	60-20
Poln. Liquidationspfandbriefe	55-90	55-90
Westpreuß. Pfandbriefe 4%	100-40	100-50
Posener Pfandbriefe 4%	100-60	100-60
Oesterreichische Banknoten	161-65	161-60
<b>Weizen gelber:</b> April-Mai	154-25	154-25
Mai-Juni	157	156-75
von Newyork loco	93 1/2	93 1/2
<b>Roggen:</b> loco	131	131
Dezemb.-Januar	130-50	130-50
April-Mai	134	134-25
Mai-Juni	135-25	135-25
<b>Rübsil:</b> Dezemb.	45	44-90
April-Mai	45-20	45
<b>Spiritus:</b> loco	39-40	40-20
Dezember-Januar	40-40	40-30
April-Mai	42	41-60
Juni-Juli	43-10	42-80
Reichsbank-Diskonto 4, Lombardzinsfuß 4%, Effekten 5 pCt.		

**Börsenberichte.**

Danzig, 15. Dezember. Getreide-Börse. Wetter: Nachts gelinder Frost, am Tage Thauwetter, Wind: S.

Weizen. Bei kleiner Zufuhr ruhiges Geschäft zu unveränderten Preisen. Bezahlte wurde für inländischen hellbunt sehr feinst 121 pfd. 135 M., hellbunt 123 pfd. 141 M., hochbunt 124 pfd. 144 M., 129 pfd. 150 M., fein hochbunt 129 pfd. 152 M. per Tonne. Für polnischen zum Transit hellbunt feinst 117 pfd. 118 M., hellbunt bezogen 124 pfd. 126 M., hellbunt befestigt 126 pfd. 128 M., hellbunt 122 pfd. 125 M., bunt glattig 126 pfd. 133 M. per Tonne. Für russischen zum Transit streng roth 126 pfd. 130 M. per Tonne. Termine April-Mai 136 50 M. bez., Mai-Juni 138 50 M. Br., 138 M. Ob., Juni-Juli 40 50 M. Br. 140 M. Ob., Sept.-Oktbr. 146 M. Br., 145 50 M. Ob. Regulirungspreis 129 M.

Roggen unverändert, gehandelt ist inländischer 126 pfd. 118 50 M., poln. zum Transit 121 pfd. 88 M., russischer zum Transit 117 pfd. 86 M., alles per 120 pfd. per Tonne. Termine April-Mai inländischer 123 50 M. bez., unterpolnisch 95 50 M. Br., 95 M. Ob., Transit 94 M. bez., Juni-Juli 98 50 M. Br., 98 M. Ob. Regulirungspreis inländischer 118 M., unterpoln. 88 M., Transit 87 M.

Gerste ist bezahlt inländische kleine 110 pfd. 118 M., 109 10 pfd. 120 M., große 108 pfd. 126 M., 109 10 pfd. 128 M., 111 2 und 113 pfd. 130 M., 112 pfd. schmal 120 M., russische zum Transit 103 pfd. 95 M. per Tonne. Hafer inländ. 122 M. per Tonne bezahlt.

Königsberg, 15. Dezember. Spiritusbericht Pro 10,000 Liter pCt ohne Faß. Loco 38,00 M. Br., 37,75 M. G., 37,75 M. bez. pro Dezember 38,00 M. Br., 37,50 M. Ob., — M. bez., pro Dezember-März 38,50 M. Ob., — M. bez., Frühjahr 41,00 M. Br., 40,5 M. Ob., — M. bez., pro Mai-Juni 41,75 M. Br., 41,25 M. Ob., — M. bez., pro Juni 42,25 M. Br., 41,75 M. Ob., — M. bez., pro Juli 42,75 M. Br., 42,50 M. Ob., — M. bez., pro August 43,50 M. Br., 43,25 M. Ob., 43,00 M. bez., pro September 43,50 M. Br., 43,00 M. Ob., — M. bez.

(Ostpreussische 4 pCt. Provinzial-Obligationsen.) Die nächste Ziehung findet Anfang Januar statt. Gegen den Coursverlust von ca. 1 1/2 pCt. bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pf. pro 100 Mark.

und später erst andere Waaren, die gleichfalls von Konkursen abhängen, hinzugeführt. Also Herr W. hat weder ein Geschäft noch Wandelager? Wie will denn Herr W. eigentlich klar machen, was betreibt? Daß der hiesige Magistrat vom W., wie er angiebt, ein Wandelager-Steuer erhoben hat, wußte ich nicht, bestärkt mich aber in meiner Ansicht, daß W. ein Wandelager-Gewerbe betreibt. Es nun seine billigen Preise antreffe, so hält derselbe dem gegenüber die Lächer nicht allein zur Hälfte des Herstellungspreises, sondern bedeutend billiger verkaufen könne. Ich wüßte nicht, inwiefern durch die Geschäftsprinzipien derjenigen Kaufleute, die mit Ramschwaaren und Konkursresten zc. arbeiten, etwa in günstigerem Lichte gesehen könnten. Wenn sie die Waaren fast umsonst auf gekauft haben, so hat doch immer ein Schaden dabei: bei Ramschwaaren der Konkursant, der sie zu Spottpreisen herstellt und daher seinen Gläubigern wahre Hungerlöhne zahlt, und bei Konkursmassen die Gläubiger des Bankrotteurs, welche um ihr Geld betrogen werden. Durch den Verkauf und „Wandel-Lager“ werden auch ferner alle diejenigen, welche christlichen und jüdischen Geschäftsleute, welche solche Mittel zum Umsatz zu heben, mit Recht als etwas verächtliches ansehen, in ihrer Existenz geschädigt. Im Uebrigen ist der „Offene Brief“ des Herrn W., welcher u. A. von den „giftigen Krallen des die Luft verpestenden Antisemitismus“ spricht, so durchsichtig und bezeichnend den Charakter des Verfassers, daß ich mir jede weitere Bemerkung darüber ersparen kann.

am Freitag, den 16. Dezbr. 1885. Für die Redaktion verantwortlich Paul Dombrowski in Thorn.

Dienstag Nachmittag 6 1/2 Uhr entließ nach langem u. schwerem Leiden mein Bruder **Maximilian Waldowski** im 28. Lebensjahre. Um stillen Beileid bittet Freunde und Bekannte **J. Waldowski**, Maler Thorn. Die Beerdigung findet Freitag den 18. vom Krauerhause Culmerstraße 442 statt.

**Bekanntmachung.**

Zur Verpachtung folgender Hebestellen auf den Thorer Kreischauffeen die Zeit vom 1. April 1886 bis zum 31. März 1887 und zwar:

- der Hebestelle Sternberg (Chaussee Thorn-Kulmsee) mit Hebestufung für 11 1/2 Kilometer;
- der Hebestelle Kopp (Chaussee Thorn-Anislaw-Kulm) mit Hebestufung für 11 1/2 Kilometer;
- der Hebestelle Elanowo (Chaussee Thorn-Schönsee-Strasburg) mit Hebestufung für 11 1/2 Kilometer;
- der Hebestelle Rogowka (Chaussee Thorn-Schönsee-Strasburg) mit Hebestufung für 7 1/2 Kilometer

Die Lizitationsstermin auf Montag 4. Januar 1886 Vormittags 11 Uhr

Bureau des Kreis-Ausschusses, St. Annenstraße Nr. 188, hieselbst anberaumt, zu welchem Bietungslustige durch eingeladen werden. Die Zulassung zum Gebot ist von der Hinterlegung einer Kaution von 50 Mark in baarem Gelde, Staatspapieren oder Kreisobligationen mit Einstoppon abhängig. Die Ertheilung des Zuschlags bleibt der kreisständischen Chausseeverwaltungs-Kommission vorbehalten. Die Nachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Thorn, den 12. Dezember 1885. Der Kreis-Ausschuß. **Krahmer.**

**Lieferung von Jagensteinen.**

Die Lieferung und Anfuhr pp von 396 neuen Jagensteinen, sowie die Anfuhr von 117 alten Jagensteinen, soll im Ganzen oder in Theilen im Wege der Submission vergeben werden und ist hierzu auf Sonntag, den 9. Januar 1886 Vormittags 10 Uhr im Amtlokal des Unterzeichneten Termin anberaumt. Der Zuschlag bleibt vorbehalten. Versiegelte Offerten mit der Aufschrift „Lieferung von Jagensteinen“ werden nur bis zur Terminstunde entgegengenommen. Die Lieferungsbedingungen können in der hiesigen Registratur eingesehen oder gegen Erstattung einer Copialengebühr von 50 Pfg. in der Schrift bezogen werden. Der Oberförster **Walls.**

**Gewinnliste**

der Lotterie in Weimar einzusehen in der Expedition der „Th. Pr.“

**Am Freitag, 18. Dezbr.**

**Vormittags 10 Uhr** werde ich in der Pfandkammer des hiesigen Rgl. Landgerichts nachstehende Gegenstände:  
ein Damenschreibtisch, 1 mah. Wäschspind, 1 Blüschsopha, ein Sophatisch, 1 Waschtisch mit Marmorplatte sowie ein neues Sopha ohne Bezug meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.  
**Nitz, Gerichtsvollzieher.**

**Die Hauptagentur** einer großen, gut eingeführten Lebens-Versicherungs-Gesellschaft ist für Thorn zu vergeben.  
Adr. unter S. 1617 an **Haasenstein & Vogler, Danzig.**

**Jugendschriften** und Bilderbücher, als: Bilderbücher ohne Text, ABC-Bücher, Fabeln, Gedichte, Sagen, Märchen, Erzählungen, Jugend-albums, Reisebeschreibungen etc. etc. empfiehlt in grosser Auswahl die Buchhandlung von **E. F. Schwartz.**

**Waagen verschied. Art, Brodschneiden** in bewährter Konstruktion, **Fleischschneide-Maschinen**, verschiedene neueste **Wringmaschinen** sehr empfehlenswerth, **Wurststopf-Maschinen**, blecherne und gußeisene.

**Schlittschuhe** in sehr großer Auswahl. **Revolver** in sehr verschiedenen Mustern. **Reibmaschinen** neuester Konstruktion, empfehle in vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen.

**J. Wardacki - Thorn.**

Soeben erschien: **Band II** (eleg. gebunden M 15; gehesftet M 12.50). In jeder Buchhandlung vorrätig: **K. Spamer's** Illustriertes **Konversations-Lexikon.** Zweite völlig neugestaltete Auflage. Mit 8000 Abbildungen, Karten etc. Das Werk wird bei größter Reichhaltigkeit 8 Bände nicht überschreiten und daher (gehesftet M 100, gebunden M 120) billiger sein als gleichartige Werke.

**Rehe, Fasanen, Kapannen, Puten, Hasen,** zum h. Abend Karpfen offerirt **A. Mazurkiewicz.**

**Visitenkarten** in verschiedenen Grössen u. Mustern auch mit Goldschnitt und eingepprägten Blumen a 100 Stück von 1-5 Mark empfiehlt als passende **Festgeschenke** die Buchdruckerei von **C. Dombrowski, Thorn.**

Astrachaner Kaviar, Straßb. Gänseleber-Pasteten, in kleinen und größeren Terrinen, Sardinen in Del, Elbinger Neunaugen, **Neue kerngesunde Walnüsse**, Hochprima franz. Marbötts, „ Balpariaso, „ Lambertnüsse,

**Neue hochfeine extra** Traubenrosinen, Schaalmandeln, Marokkaner Datteln, Sultan-Feigen, Sultan-Rosinen, Marzipan-Mandeln, Apfelsinen, Citronen, franz. Pflaumen und Birnen, sowie **sämmtliche Colonialwaaren** zu den billigsten Preisen empfiehlt **F. Raciniewski.**

**Heilung radikal!** **Epilepsie**, Krampf- u. Nervenerkrankende, gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientirung verlange man unter Beifügung von 50 Pf. in Briefmarken von **Dr. ph. Boas**, Weßl. Cronbergerstr. 33, Frankfurt a. M.

Auf der Oberförsterei **Wodek** stehen zum Verkauf: **2 Kühe, 1 starkes Einspanner-Pferd, 1 zweiflügeliger, auf Federn gebauter Jagdwagen.**

**Raubthierfallen** für Füchse 8, Marder 6, Iltis 4,50, Eisvogel 1,50, Fischotter 12,00, Behlow'scher Habichtsfang 10,00 M., sowie **Netze** für Fische, Fasanen, Rebhühner empfiehlt **Bruno Voigt, Breslau.** **Mieths-Kontrakte** zu haben bei **O. Dombrowski.**

**S**ämmtliche deutsche **Classiker**, Gedichtsammlungen und einzelne Dichter, Erzählungen, Romane, Werke aus Geschichte u. Geographie, Literaturgeschichten, Lexika's, Atlanten und Globen. **Prachtwerke** deutscher Poesie und Kunst in vorzüglicher Auswahl. **Photographien, Stahl- u. Kupferstiche** und **Glasbilder** empfiehlt die Buchhandlung von **E. F. Schwartz.** **Lebende Oderkarpfen.** Bestellungen hierauf werden bis zum 20. d. Mts. erbeten. **L. Dammann & Kordes.** Deutsche u. franz. Spielkarten.



Zum **Weihnachtsfeste** empfehle mein gut assortirtes Lager **bester Cigarren, Cigaretten u. Tabake**. **M. Loronz**, Breitestr. 459vis à vis der Brückenstr.

**Schwächerzustände** Nervenerkrankungen in Folge von Jugend-Sünden, Bleichsucht, Magenleiden, Verdauungs-Beschwerden etc. werden bei alten und jungen Männern dauernd unter Garantie geheilt durch die weltberühmten **Miraculo-Präparate.** Zusend. discret geg. 1 Mk. Briefm. durch **C. Kreikenbaum, Braunschweig.** Die geehrte Direktion des Stadttheaters wird höflichst ersucht, den „**Wassenschmied von Worms**“ nochmals aufzuführen. Mehrere Freunde dieser Oper.

**Die Bäckerei** von **Herm. Lewinsohn** ersucht ihre geehrten Kunden, die Bestellungen zum Feste rechtzeitig machen zu wollen. **Getreideschrotten** à Str. 30 Pf. empfiehlt die Dampf-schneidemühle von **A. Majowski**, Bromberger Vorstadt.

**Aula der Bürgerschule.**

**Montag, 21. Dez. 1885**  
**I. Sinfonie-Concert.**  
PROGRAMM:  
**I. Heill.**  
1. Overture: „Ruy Blas“ Mendelssohn.  
2. Unvollendete Sinfonie „H-moll“ Fr. Schubert.  
**II. Heill.**  
3. „Kaiser-Marsch“ R. Wagner.  
4. Vorspiel z. Op. „Die Folkunger“ Kretschmer.  
5. „Schneewittchen“, Märchenbild Bendel.  
6. Slavische Tänze No. 7 und 8 Dvorak.

Anfang 8 Uhr. Die Abonnementsliste liegt in der Buchhandlung des Hrn. E. F. Schwartz aus. **F. Friedemann**, Kapellmeister.

**Gutes Concept-u. Canzleipapier** für Schulen, Bureaus, sowie für Wiederverkäufer stets zu haben bei **C. Dombrowski**, Katharinenstraße.

**Hühnerhund** unter Garantie der Vorzüglichkeit zur **Hühner-, Hagen- und Entenjagd** verkauft **O. Schilke.**

**Wagenpferde, Arbeitspferde**, gängig und zugfest, zu verkaufen. **P. Reltz-Thorn**

**Samstag** Abends 6 Uhr **frische Grük- u. Leberwürstchen** in meinen beiden Geschäften empfiehlt **G. Wakarecy.**

**Stadttheater in Thorn** **Donnerstag den 17. Dezember** bleibt die Bühne wegen Vorbereitungen zu „**Die goldene Spinne**“ geschlossen **Freitag den 18. Dezember** er **Die goldene Spinne.**

Lustspiel von F. v. Schönthan. Ständiges Repertoire- und Kassenstück **sämmtlicher deutscher Bühnen.** **R. Schooneck**

**Eine m. Woh. z. verm.** Tuchmacherstraße 183. Dasselbst ist auch ein **Summibaum** verkäuflich.

**Eine f. möbl. Zimmer** nebst Kabin u. Burschengelaß ist von soj. od. 15. Dez. z. verm. **Schuhmacherstr. 42**

**Täglicher Kalender.**

1885.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Dezember	—	—	—	—	17	18
	20	21	22	23	24	25
	27	28	29	30	31	—
Januar 1886	3	4	5	6	7	8
	10	11	12	13	14	15
	17	18	19	20	21	22
	24	25	26	27	28	29
	31	—	—	—	—	—
Februar	—	1	2	3	4	5



Unterzeichnete hiesige Kürschnermeister bitten die hochgeehrten Kunden bei Einkäufen von **Pelzwaaren** sich erst bei uns über **Qualität** und Preise der Waaren zu erkundigen, da wir nur reell gearbeitete Waaren unter Garantie zu denselben, und im Verhältnis **noch billigeren Preisen wie Versandt-Geschäfte, Wanderlager u. Ausverkäufe** verkaufen.

Indem wir dies zu berücksichtigen bitten, zeichnen wir  
Mit Hochachtung

**Th. Ruckard. O. Scharf.**

Als praktische  
**Weihnachts-Geschenke**

empfehl:  
gußeis. broncirte, vernickelte und fein geschliffene **Ofenvorsetzer, Feuergeräth- und Schirmständer, Tafel- und Familienwaagen, Petroleum-Kochapparate und Erpreßlöcher für Spiritus, Papiniansche Kochtöpfe und Patent-Kaffeebrenner, Kohlenkasten und Kohleneimer,**

**Brottschneide- u. Fleischhackmaschinen** messingne und stählerne **Glanzplättchen, komplette Waschtänder, französ. Blech Kaffeemühlen, Benzinleuchter, Tischmesser und Gabeln, feinste Taschenmesser, sowie beste Stahlscheeren, Korkezieher und Nussknacker, neusilberne G- und Theelöffel, Jagdgewehre, Revolver in feinsten Ausstattung, Central- und Besauche, Jagd- und Patronentaschen, Lademaschinen und Munition, sowie**

**jämmtliche Stahl- und Messingwaaren.**  
Christbaum schmuck in neuesten Mustern.

**Alexander Rittweger.**  
Thorn.

**Photographie.**

In meinem Atelier an der **Mauer 463** werden jetzt als Spezialität nach einer neuen Methode, auch nach eingesandter Photographie

**Portraits in Oelfarbe**

retouchirt. Dieselben sind von vorzüglich ausgeführten Oelgemälden nicht zu unterscheiden. Die Preise sind für

1/2 Lebensgröße	Mark 75.
1/3 "	" 40.
1/4 "	" 25.
Boudoirformat	" 12.
Cabinetformat	" 9.

**A. Wachs.**

**Wilhelm Schulz,**

**THORN** Breitestrasse Nro. 4. Breitestrasse Nro. 4.

**Cigaretten-Fabrik, Cigarren- und Tabaks-Handlung**

empfehl zum bevorstehenden

**Weihnachtsfeste**

feine anerkannt guten

**Savanna, Hamburger und Bremer Cigarren, Importen 1885er Ernte** — in verschiedenen Marken. Cigaretten in größter Auswahl — auf speziellen Wunsch auch aus bestimmten Tabaken gefertigt.

==== **Berstein-, Meer Schaum- und Weichselholzspitzen** ====  
von dem billigsten bis zum feinsten Genre.

**J. Pryliński**

**Butterstr. 147/48 THORN Butterstr. 147/48**

empfehl sein grosses Lager

**hocheleganter Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel**

aus bestem Leder, dauerhaft, sauber und modern in eigener Werkstatt gearbeitet.

**Hohe und flache Filzschuhe**

zu äusserst billigen Preisen.

Als praktische  
**Weihnachtsgeschenke**

empfehl:

Eiserne Geldschränke, gußeis. und blau em. Kochgeschirre, Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Scheeren, Löffel,

**Schlittschuhe,**

Ofenvorsetzer, Schirmständer, Kohlenbehälter, Familienwaagen, Briefwaagen, Glanzplättchen, Schreibzeuge, Rauchservice, Eiermenagen etc. in Bronze und Quivre poli, sowie

**jämmtliche Stahl- u. Messingwaaren.**

**Franz Zähler,**  
Eisenhandlung am Nonnenthor.

Bum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehl als zu Geschenken geeignet:

Neueste **Rüschen in Cartons, Tricot-Tailen, seidene und halbseidene Tücher, Schirme, Große Auswahl in Herren- u. Damen-Kravatten, Oberhemden, Kragen, Handschuhe, Woll- und Atlas-Schürzen, Unterröcke, wollene Hemden etc. gestickte Träger, Corsets, Bijouterie-Artikel, sowie Damen- u. Kinderhüte** zu jedem annehmbaren Preise.

**J. Willamowski, Breitestr. 88,**

im neuen Hause des Herrn C. B. Dietrich

Empfehle meine schön singenden

**Harzer Kanarienvögel.**

Thorn. 1874.	Königsberg. 1880.	Dessau. 1884.	Danzig. 1885.
--------------	-------------------	---------------	---------------

Preise mäßig. Bedienung reell.

Zucht-Weibchen desselb. Stamm: à St. 1 M.

**C. Hempel,**

Thorn, Jacobsstraße.

**Jagd- und Familien-Schlitten**

zu verkaufen in der **Wigenbau-Anstalt** von

**Albert Gründer.**

**Lungen- und Halskranke, Schwindsüchtige** und an **Asthma Leidende** werden auf die Heilwirkung der von mir im Innern Russlands entdeckten Medicinalpflanze, nach meinem Namen „**HOMERIANA**“ benannt, aufmerksam gemacht. Die Broschüre darüber wird kostenlos und franko zugesendet. Das Packet **Homeriana** von 60 Gramm, genügend für 2 Tage, kostet 1 M. 20 Pf. Ich warne vor Ankauf der von allen anderen Firmen offerirten, constatirt unechten **Homeriana-Pflanze**.

Echt zu beziehen nur allein durch mich.

**Paul Homero in Triest** (Oesterreich.)

Entdecker und Zubereiter der allein echten **Homeriana-Pflanze**.

**Schlittschuhe**

nach den neuesten Konstruktionen für **Damen und Herren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfehl  
**Alexander Rittweger.**

**Kehraus! Kehraus!**  
humoristisch-satyrischer  
**Volkskalender**

à 50 Pf. (durch die Post 60 Pf.) noch zu haben bei  
**O. Dombrowski, Katharinenstr.**

**Photographien, Stahl- u. Kupferstiche, Peinture Bogaerts, Glasbilder**

in reicher Auswahl bei

**E. F. Schwartz.**

**Zuckerkrankheit**

wird nach meiner eigenen Methode dauernd beseitigt. Auswärts brieflich. Med.-Rath Dr. **Müller**, Berlin SW. 48.

**Kalender 1886!**

Der Bote, hinkende Bote, kleiner Wanderer, Reichsbote, Trowitzsch Kalender, Daheim-, Gartenlaube-, Familienkalender, Abreiss-, Comtoir-, Bureau-, Pult-, Portemonnaie-, Notizen- und Terminkalender, Damenkalender sowie sämtliche

**landwirthschaftlichen**

Kalender in allen Ausgaben empfehl die Buchhandlung von

**E. F. Schwartz**

**Eiserne Geldschränke**

offerirt vom Lager in verschiedenen Größen

**Robert Tilk.**

Die I. Etage des Hauses Altstädter Markt Nr. 299 (6 Zimmer und Zubehör, ist vom 1. April 1886 ab vermietthen. Zu erfragen bei Rechtsanwalt **Stein**.

**Standesamt Thorn.**

Vom 6. bis 12. Dezember 1885 sind gemeldet als geboren:

1. Paul Julius Alexander, S. des Kaufmanns Robert Weinmann, 2. Franz Bogdan, S. des Schuhmachermeister Franz Bogdan, 3. Johanna T. des Wärders Gustav Klefner, 4. Nikolaus, S. des Arbeiters Joseph Martkewicz, 5. Heinrich Gustav, S. des Arbeiters Karl Schewe, 6. Marianna, T. der Schuhmachers Franz Wolst, 7. Martha, T. des Arbeiters Franz Stoltenberg, 8. Marian, S. der Sattelmittwee Franz Kamczynski, 9. Käthe Ella, T. des Kaufmanns Karl Dab, 10. Elsa Hedwig, T. des Sergeanten Martin Wilhelm Ernst, 11. Hedwig Gertrud, T. des Bäckermeisters Hermann Rolinski, 12. Marian Stephan, S. des Bäckers Stanislaus Borzechowski, 13. Niczyslaw, S. des Arbeiters Anton Wiesniewski

b. als gestorben:

1. Sophie Leotabia, T. des Maschinensführers Johann Sautonci, 3. 3. 5. 2. Paul, S. des Tischlers Friedrich Feilauer, 2. 3. 10. 19. 3. Valeria, T. der Arbeiterwitwee Agathe Koslowski, 7. 3. 10. 4. Arbeiterfrau Antonie Martkewicz, Trochowski 41. 3. 11. 14. 5. 11. 6. Arbeiter Christian Falkenberg, 42. 3. 11. 7. Franz Theodor, S. des Arbeiters Maciejzynski, 6. Tage, 7. Arbeiterwitwee Lubwita Gembarski unbet. Alters, 8. Martha T. des Kapellmeisters Friedrich Friedemann, 3. 1. 10. 12. 9. Privatlehrerin Michaelis 23. 3. 11. 25. 10. Johann Anastasius, unbet. S. 2 1/2, 3. 11. 11. 12. 3. 4. M. 13. Gustav, unbet. S. 11. 12. 3. 4. M. 13. Gustav, unbet. S. 11. 17. 14. Dorothea Elisabeth, T. des Tischlers Joseph Myszewski, 1. 3. 7. 8. 15. Friedrich Wilhelm, S. des Maurers unbet. Borowski 3. M. 16. Hedwig unbet. 6. M. 20. T. alt.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Arbeiter Heinrich Friedrich Bielawski und Auguste Wilhelmine Janjelau 2. Hofrath Hermann August Gelson zu Bogdan, Bahnhof und Emilie Hüner zu Bogdan, 3. Arbeiter Eduard Ludwig Friedrich Hoff und Schneiderin Anna Mugarsti, beide zu Charlottenburg, 4. Oberlager-Gehilfe Friedrich Wilhelm Böll zu Thorn und Pauline Magdalene Choroblewski zu Bromberg, Arbeiter Johann Gjonarzewski und Josef Oltewicz

d. ehelich sind verbunden:

1. Droßkhtenbestzer Alexander Reika und Theophila Barbara Kawczynski, 2. fangenen-Luffeher August Friedrich Gröbner mit Valeria Jasiniski.